



Predigt vom 25. Februar 2024 - Mann über Board (Jona 1+2)

Pfrn. Barbara Stankowski

1 Der HERR schickte Jona, dem Sohn von Amittai, folgende Botschaft: 2 »Mach dich auf den Weg und geh in die große Stadt Ninive! Ruf aus, was ich gegen sie vorbringen muss, denn ihre Bosheit stieg bis zu mir hinauf!« 3 Doch Jona machte sich auf den Weg, um vor dem HERRN nach Tarsis zu fliehen. Er ging hinunter nach Jafo, wo er ein Schiff fand, das nach Tarsis auslief. Er bezahlte die Überfahrt und ging an Bord, um nach Tarsis zu kommen. Er wollte weg vom Angesicht des HERRN. 4 Doch der HERR ließ einen heftigen Wind auf dem Meer aufkommen, der zu einem Sturm wurde, sodass das Schiff zu zerbrechen drohte. 5 Aus Angst schrien die Seeleute zu ihren Göttern und warfen Ladung über Bord, um das Schiff leichter zu machen. Jona aber war unter Deck, hatte sich hingelegt und schlief tief und fest. 6 Da kam der Kapitän zu ihm und sagte: »Was ist mit dir, du Schläfer? Steh auf! Ruf zu deinem Gott! Vielleicht denkt dieser Gott an uns und wir gehen nicht unter!« 7 Die Männer sagten zueinander: »Kommt, lasst uns das Los werfen um zu sehen, weswegen uns dieses Unglück zustößt.« Sie warfen das Los und das Los fiel auf Jona. 8 »Sag uns doch, warum dieses Unglück über uns hereinbricht«, sprachen sie. »Was ist dein Beruf? Aus welchem Land kommst du? Zu welchem Volk gehörst du?« 9 Er antwortete ihnen: »Ich bin ein Hebräer, und ich bete den HERRN an, den Gott des Himmels, der Meer und Land geschaffen hat.« 10 Und er erzählte ihnen, dass er vor dem HERRN fortlief. Die Seeleute waren entsetzt, als sie das hörten. »Was hast du da getan?«, jammerten sie. 11 Und weil der Sturm immer stärker wurde, fragten sie ihn: »Was können wir nur mit dir tun, damit das Meer um uns herum zur Ruhe kommt?« 12 »Nehmt mich und werft mich ins Meer«, sagte Jona, »dann wird es sich um euch herum beruhigen. Denn ich weiß, dass dieser schreckliche Sturm meinetwegen über euch gekommen ist.« 13 Doch die Männer ruderten mit aller Kraft, um zum Ufer zurückzukehren. Aber das Meer war zu stürmisch und sie schafften es nicht. 14 Da riefen sie zum HERRN: »Ach HERR«, baten sie, »lass uns nicht wegen dieses Mannes umkommen. Und mach uns nicht für den Tod eines Unschuldigen verantwortlich. Denn du hast es doch so gewollt und danach gehandelt, HERR.« 15 Dann packten sie Jona und warfen ihn ins Meer. Und das Meer beruhigte sich. 16 Die Seeleute wurden von tiefer Ehrfurcht vor dem HERRN ergriffen, brachten ihm Opfer und schworen ihm zu dienen.

Dr Jona isch e Prophet. Propehte si Manne und Froue, wo Gott usgwählt het, zum de Mönsche öppis bestimmts z'säge – meischtens unagnähmi Sache. Ou dr Uftrag, wo dr Jona überchunnt, isch e unagnähme: är söu uf Ninive de Mönsche ga säge, dass Gott kei Fröid het a ihne. S'isch e eidütige Uftrag, churz und knapp. Und d Antwort vom Jona isch ou churz u knapp. Är steit uf u geit – aber nid uf Ninive, sondern grad i die anderi Richtig.

Ninive isch d Houptstadt vom assyrische Riich und ligt im Norde vom hütige Irak. D Assyrer verstöh sech aus Volk vo Chrieger und si e militärischi Grossmacht. Sie si bekannt für ihri Brutalität. S'isch zimli guet überlieferet, wie die Brutalität usgseh het und

ig erspare öich Details. Was ig über sie gläse ha, erinneret mi starch a ds Vorgehe vo Terrorgruppene wie Taliban oder dr Hamas hüt. Assyrie isch e unberächebari und konstanti Bedrohig für viele Völker, erscht rächt fürs chliine Israel. Und zu dene söu iz dr Jona ga und ga säge, dass Gott kei Fröid ane het.

Wäret *dir* gange? Ig nid. Wenn dr Jona uf Ninve geit, bedütet das dr sicher Tod. Und es isch sowieso e komische Uftrag: Prophete hei zwar immer unagnähmi Sache müesse säge – aber sie hei zum Volk Israel müesse rede. Es paar wenigi anderi Prophete hei ou Wort über anderi Völker vo Gott ghört. Aber kene vo dene het persönlech müesse dört verbi gah. Es isch verständlech, dass dr Jona dä Uftrag nid usführt.

Im Verloof vor Gschicht wärde mir de merke, dass dr Jona aber ou no es anders Problem het. Är weiss genau: Gott schickt mi nume dörthäre, wenn's no e Chance ufne Rettig git. Gott chönnt sie ja ou eifach so bestrafe ohni Achündigung. Irgendwo wird's äüä no es Tüürli gäh für Umkehr und Rettig. Und DAS wott dr Jona ganz sicher nid. Dr Jona het auso es Problem mit sim Uftrag. Aber no es viu grössers Problem het är mitem Ufraggäber. Es entspricht nid sire Vorstellig, wie Gott müessti sy. Gott isch dr Gott vo Israel. Gottes Güeti ghört em Volk Israel und süsch gar niemer. Wenn's für Assyrer ou nume die chlyynschte Chance uf Gottes Gnad git, de wird sicher nid *är* das ga säge.

Und so steit är uf und geit genau i die entgägegsetzti Richtig, nach Tarsis, e Stadt im Süde vo Spanie, am Ändi vor damalige Wält. Villicht het dr Jona dänkt: „Dört fingt mi Gott nümme. De verlüürt mi Gott us de Ouge. Dört bini frei.“

Was ist mein Ninive?

Ig weiss nid, wie öb dir Verständnis heit füre Jona oder ihn e Feigling findet. Üs schickt Gott ja nid nach Ninive und ou süsch redt är säute i dere Klarheit zu üs und git üs sörigi Uftrag. Aber mir aui hei ou üsi Ninives. Drmit mein ig Sache, wo ou üs z'gross si und z'Unangnähm oder zu sinnlos erschyne. Und de loufe mir ou lieber drvo, aus üse Uftrag wahr z'näh. Ig nime a, mir hei das aui scho erläbt: mir sötte öppis mache, wo üs z'wider isch. Und när schiebe mir's vor üs häre. Und am Abe isch es immer no nid erlediget. Drfür si aui Fänschter suber putzt und aui Bett früsch azoge. Das si die chlyyne Alltag-Ninives, wo mir vone drvo loufe.

Aber es git mängisch ou richtig grossi Ninives i üsne Läbe. Was isch mis persönleche Ninive? Wo sött ig öppis apacke? Wo weiss ig, dass es a mir isch, dr erscht Schritt z'mache? Was verdrängi scho sit Jahre, anstatt's mau ufz'schaffe? Ig gloube, vieli vo üs hei Ninive-Erfahrig i üsne Läbe. Mir si em Jona villicht ähnelecher, aus es üs lieb isch.

Die Flucht misslingt

Dr Jona flüchtet vor Ninive und vor Gott. Är geit abe ad Hafestadt Jafa und chouft sech es One-Way-Ticket. Är het nid vor, jemals wieder zrugg z'cho. Sobald ds Schiff losfahrt, überfallt dr Jona e ungloublechi Müedigkeit. Är geit unger Deck und schlaft. Är merkt nid mau öppis vo däm gwaltige Sturm, wo Gott schickt. Är wacht erscht uf, wo ihn dr Kapitän chunnt cho wecke. Die Seemanne schiesse z'ersch aues Unnötige über Bord und när rüefe sie aui ihri Götter a. Sie schöpfe aui ihri technische und religiöse Müglicheite us –

aber es hiuft nüt. Auso wärfe si ds Los und das preicht dr Jona. Ig nime a, dass em klar isch gsi, dass es ihn wird preiche. Und schliesslech wird dr Jona über Bord gworfe. Villicht isch es öich ufgfalle: dr Jona schlaht das säuber vor. D Seelüt wei am Afang nid. Sie hei Angscht, dass se em Jona si Gott de wärdi bestrafe und probiere nomau zrüg z'ruedere. Aber dr Sturm isch ds starch und so schiesse sie dr Jona is Meer. Und ougblicklech hört dr Sturm uf tobe.

Es het öppis satirischs, was da ufem Schiff passiert: dr Jona het ja unger anderem nid zu de Assyrer wöue ga, wiu är nid het wöue, dass die Heide Gott lehre kenne. Är het kei Missionar für Heide wöue si. Ize isch är uf däm Schiff mit luter heidnische Matrose und dür sis Wägloufe chöme sie mit Gott i Kontakt und bätte am Schluss sogar zu ihm und wie ihm ou in Zuekunft diene. Dr Jona isch wägglaffe vom Auftrag, aus Missionar tätig z'si und isch uf dr Flucht zum Missionar worde. Gott schribt mängisch interessant Gschichte.

Gott lässt Jona nicht los

Aber süsch isch es bis dahäre e truurigi Gschicht. Wahrschinlech vertrinkt ja ize dr Jona i dene Fluete. Es wär verständlech, wenn Gott em Jona tät säge: «Säuber tschuld. Lueg säuber, wie us däm Meer use chunnsch.» Und villicht wär's em Jona ou grad rächt gsi. Ig weiss nid, wie viu är a däm Punkt mit Gott wüchlech no het wöue z'tüe ha.

Aber Gott steit zu sim Prophet und luegt, dass die Flucht nid glingt und ou nid im Tod ändet. D Bibel seit zimli schlicht: *Der HERR schickte einen großen Fisch, der Jona verschlang. Drei Tage und drei Nächte war Jona im Bauch des Fisches.*

Dr Jona überläbt. Aber: är isch im Fischbuuch, sisch chalt, glitschig und stinkt. Und ewig cha dr Jona dort ou nid überläbe. Dr Jona isch ganz töif unge. Ir Gschicht chunnt drümau ds Verb „hinabsteigen“ vor. Dr Jona isch abegstige a Hafe vo Jaffa, när isch är abegstige is Schiff zum schlafe und schliesslech isch är abegstige is Meer – töifer geits nümme. Und iz isch är zwar grettet worde düre Fisch, aber är isch ou gfange und är isch am absolute Tiefpunkt vo sim Läbe acho. Und dort begäntet ihm Gott.

Mir wüsse nid, wie die Gottesbegägnig genau isch gsi und was dr Jona erläbt het. Aber öppis isch passiert a däm Tiefpunkt. Wiu ds nächschte, wo mir läse, isch es Gebät. Das dörf dir gärn für öich deheime läse. Es steit im Jona 2. Irgendöppis isch passiert, dass är wieder het chönne bätte und sogar Gott lobe. Am Töifpunkt hets e Gottesbegägnig gäh, wo aues veränderet het.

Ig wehre mi eigentlech drgäge, dass Gloube nume öppis isch für d Töifpunkte im Läbe. Gott aus Notnagel, wenn süsch nüt meh nützt. Aber wenn ig über aui die Gloubensgeschichte nachedänke, wo ig ir Bibel lise oder wo mir Mönsche vo sich verzellt hei und ou wenn ig uf mini egeti Gloubensgeschichte zrüg luege, de stell ig fescht: Es isch eifach e Tatsach, dass mir Mönsche a de Tiefpunkt vo üsem Läbe offe (oder offener) si für Gott. Und ds wunderbare isch: Gott weiss das und chunnt mit id Tiefi zum üs dort ds begägne. Ig gloube nid, dass Gott üs äxtra id Tiefi schiesst und üs Schlimms laht la erfahre. Aber wenn mir ir Tiefi sy, de isch är immer no da. Är seit nid: «Aha, ize bruchsch mi und vorhär hesch nüt wöue wüsse.» Nei, är isch es Läbe lang bi üs und wartet ufe

Momänt, wo mir offe si für ihn. Und natürlech cha das i aune mögliche Situatione si, ou i ganz schöne Momänte. Aber hüüfig isch es i Krisene und a Tiefükt.

Und was ou so schön isch: Gott macht das ufne ungloublech individuell Art. Jedi Gloubensgschicht isch einzigartig. Jedem Mönsch zeigt sech Gott anders. Ig stuune und fröie mi über das. Und es het öppis ganz kostbars und schöns und beriichernds, wenn mir enand löh lah Teil ha a üsne Gloubensgschichte. Es macht so viu Muet und mir chöi so viu lehre über Gott.

Nach drei Tag und drei Nächt spöit dr Fisch dr Jona use und dr Jona het wieder feschte Bode unger de Füess. Und är fingt sech genau dort wieder, wo sini Reis agfange het. Är überchunnt vo Gott nomau dr genau gliich Uftrag: gang nach Ninive. Und dismau geit är. Är het öppis ganz wichtigs glehrt: vor Gott chani nid flüchte. Vor Gott *muess* ig nid flüchte. Sicher het är dr Psalm 139 gchennt und sicher hei die Wort für ihn ize e anderi Bedütig gha: *Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.*

Und iz geit d Gschicht vom Jona wyter. Aber für hüt isch es gnueg. Mir löh dr Jona uf Ninve loufe und i zwo Wuche geit's de witer mitem Jona und däm, wo är in Ninive wird erläbe.

Und mir, wo mit üsne eigete Ninives ds kämpfe hei? Mir, wo üs villicht tief unge fühle oder grad ufeme Höheflug? Was mache mir? Mir dörfe die Wort vom Chünig David ou mitnäh, aus Zuespruch und Ermuetigung, aus Erinnerung dra, dass Gott da isch und üs nie wird la gah:

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Amen.

Segen

Göht und näht mit öich:
d Liebi vo Gott,
dr Fride vo Christus
und d Sterchig vom Heilige Geischt.

Dr Herr sägnet di und bhüetet di
dr Herr laht dir sis Gsicht zuelüechte und isch dir gnädig
dr Herr chehrt dir sis Gsicht zu
und schänkt dir si Fride.

Amen